

IV. Die Einweihung der neuen Kirche

Am ersten Sonntag im Oktober sollte der Bau fertig werden, da an diesem Tage die Weihe der alten Kirche kirchlich gefeiert zu werden pflegte. Leider konnte aber die Kirche an diesem Tage noch nicht fertig sein. Man drang nun darauf, sie unter allen Umständen noch vor dem Winter fertig zu stellen. Es war in dem alten Kirchlein nun wirklich nicht mehr auszuhalten.

Zu der Einweihung am 24. November 1910 war das ganze Dorf feierlichst geschmückt.

War der Tag der Grundsteinlegung ein herrlicher heißer Sommertag gewesen, so war es dieses Mal ein echter Wintertag, mit schönem Schnee.

Ein großer Festtag für die Kirchengemeinde Altenstein. Noch heute (1948) wissen viele Gemeindeglieder recht ausführlich davon zu berichten.

Die Bedeutung dieses Tages war auch durch das Erscheinen vieler geistlicher und zahlreicher Gäste besonders hervorgerufen. Der langersehnte Tag der Weihe der neuen Kirche wurde ein echter Festtag.

Zunächst fand noch um 09:30 Uhr ein Abschiedsgottesdienst in der alten Kirche statt, zu dem der vertraute Klang der kleinen Glocke des alten Kirchleins geladen hatte.

Nach dem Gesang des Liedes „Ach bleib mit Deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ“, von den schwachen Tönen eines Harmoniums begleitet, hielt Pfarrer Lodter, der einstmals hier in Altenstein das Pfarramt innehatte, die Abschiedspredigt über Hiob 32 Vers 7 „Lass das Alter reden und die Menge der Jahre lass Weisheit beweisen“.

Nach dem Abschiedsgottesdienst bewegte sich ein festlicher Zug zur neuen Kirche. Voran die Schuljugend, der der Krieger- und Veteranenverein mit Fahne folgte. Dann kamen 14 Geistliche aus dem Dekanatsbezirk, denen sich Vertreter aus den Nachbarbezirken Michelaus und Rügheim und der Superintendentur Heldburg anschlossen.

Die Geistlichen trugen die heiligen Gefäße. Mit ihnen ging auch das „Pfarrgretchen“, wie man in der Gemeinde das zehnjährige Töchterchen des Pfarrers Seiler zu nennen pflegte, und trug auf einem weißen Kissen die Schlüssel zur neuen Kirche.

Danach kamen die Vertreter der geistlichen und weltlichen Behörden, die Bauleitung, die Altensteiner Gemeindeverwaltung und die Gemeinde.

Die herrlichen Glocken der neuen Kirche grüßten mit ihrem Geläute den Festzug und luden zum Gottesdienste ein. Vor dem Portal der neuen Kirche empfing der Altensteiner Posaunenchor die Festteilnehmer mit dem Lied „Tut mir auf die schöne Pforte“.

Dann fand die Schlüsselübergabe statt.

Der Architekt - Herr Kieser - übergab den Schlüssel zunächst an den Bezirksamtmann - Herrn Dr. Seefried - als den Vertreter der weltlichen Behörden, die den Bau in baulicher Hinsicht zu überprüfen hatten und in Zukunft hüten sollten. Der Bezirksamtmann übergab dann den Schlüssel der geistlichen Behörde, zu Händen des Herrn Konsistorialrates Ostertag, der sie dem Altensteiner Pfarrer, Herrn Wolpert übergab, damit dieser im Namen Gottes die Türe öffnete.

Die Kirche füllte sich rasch. Nach einem Liede betrat Herr Konsistorialrat Ostertag den Altar und hielt die Weihrede über Apostelgeschichte 4 Vers 12 „Und ist in keinem anderem Heil, so ist auch kein anderer Name unter dem Himmel dem Menschen gegeben, darin sie sollen selig werden“.

Nach dem vollzogenen Weiheakt erschallten dann zum ersten Mal die vollen und mächtigen Töne der neuen Orgel.

Am Nachmittag fand in der Kirche ein Konzert statt, in dem ausgesuchte Stücke der klassischen Kirchenmusik von ersten Künstlern vorgetragen wurden. Die weltliche Feier der Kirchenweihe hielt sich im stillen Rahmen, der dem Totensonntag angemessen war.